

Im Kreisel Töff übersehen

WALDSTATT. Am Mittwoch um 7.30 Uhr fuhr ein 27-jähriger Autofahrer mit seinem Fahrzeug in Waldstatt vom Dorf kommend an den Hirschenkreisel und beabsichtigte in Richtung Herisau zu fahren. Beim Einfahren in den Kreisel übersah er aufgrund der tiefstehenden Sonne ein Motorrad, welches korrekt den Kreisel befuhr. Das Auto touchierte das Motorrad im Bereich des Hinterrades und der 45-jährige Motorradlenker kam zu Fall. Der Töfffahrer wurde leicht verletzt und begab sich selbständig in ambulante Behandlung. Es entstand ein Sachschaden von mehreren tausend Franken. (kpar)



Unfallstelle in Waldstatt. Bild: pd

Arbeiter beim Fräsen verletzt

GAIS. Am Donnerstag verletzte sich in Gais ein Arbeiter bei Fräsarbeiten in einem Holzverarbeitungsbetrieb. Um 14.55 Uhr schnitt ein 28-jähriger Arbeiter in einem Holzverarbeitungsbetrieb in Gais an einer Tischfräse Holzstücke zurecht. Dabei gelang es ihm mit einer Hand aus bislang unbekanntem Grund in das Fräsblatt. Dem Mann wurden mehrere Finger abgetrennt. Der Verletzte wurde mit der Ambulanz ins Spital überführt. Die Umstände, wie es zum Unfall kommen konnte, sind Inhalt der Abklärungen durch die Kantonspolizei. (kpar)

GRATULATION

Heute feiern Ruth und Walter Eugster-Wirth an der Langenstrasse in Herisau ihren 50. Hochzeitstag. Wir gratulieren und senden die besten Wünsche. Mögen sie noch viele gemeinsame Jahre miteinander verbringen.

Giuseppina und Dario



Ruth und Walter Eugster-Wirth feiern Goldene Hochzeit. Bild: pd

Appenzellerzeitung

Tagblatt für die Kantone Appenzell Ausserrhodan und Appenzell Innerrhoden 186. Jahrgang

Redaktion: Patrik Kobler (pk, Leitung); Roger Fuchs (rf, Stv.); Jesko Calderara (cal); Monika Egli (eg); Michael Genova (mge); Mea McGhee (mc); Karin Erni (ker); Stephanie Sonderegger (sso).
aplus: Andy Lehmann (ale).

Appenzeller Zeitung, Kasernenstrasse 64, Postfach 61, 9101 Herisau
Telefon 071 353 96 90, Fax 071 353 96 97
E-Mail: redaktion@appenzellerzeitung.ch

Aboservice: Telefon 071 272 72 72, Fax 071 272 72 70
E-Mail: aboservice@appenzellerzeitung.ch

Inserate: NZZ Media Solutions AG
Kasernenstrasse 64, Postfach, 9102 Herisau
Telefon 071 353 96 96, Fax 071 353 96 97
E-Mail: inserate@appenzellerzeitung.ch

Verbreitete Auflage: 11 601 Exemplare
WEMF 2015

Zwei Heime unter einem Dach

Der Neubau eines Alters- und Pflegeheims in Stein rückt näher. Die Firma Fortimo AG, der bereits das Seniorenheim Bad Säntisblick in Waldstatt gehört, steht als Betreiberin fest. Beim Altersheim Büel stehen personelle Wechsel an.

KARIN ERNI

STEIN. Im Gebiet Paradiesli in Stein soll ein neues Alters- und Pflegeheim mit Alterswohnungen entstehen. Nun hat die Gemeinde gemäss einer Mitteilung eine Betreiberin für das geplante Heim gefunden. Sie habe dabei aus zwei Bewerbern auswählen können. «Die Firma Fortimo AG mit Sitz in St. Gallen, der seit Anfang 2016 auch das Seniorenheim Bad Säntisblick in Waldstatt als Tochtergesellschaft gehört, hat absolut überzeugt.»

Das Grundstück Paradiesli gehört der Baufirma Paul Preisig AG. Gemäss einer Mitteilung des Gemeinderates ist sie bereit, den Boden für die Realisierung eines solchen Projekts bereitzustellen. Für die Fortimo AG ist die vertragliche Einigung Voraussetzung für die Zusammenarbeit. «Wenn wir das Grundstück nicht zu einem fairen Preis erhalten, wird es nicht möglich sein, das Heim wirtschaftlich zu betreiben», gibt Philipp Bienz, Vorsitzender der Geschäftsleitung zu bedenken.

Personelle Rochaden

Obwohl die Bedingungen des Grundstückverkaufs noch nicht geklärt sind, werden bereits jetzt personelle Veränderungen vorgenommen, wie der Gemeindevorstand mitteilt. Der Leiter des Altersheims Büel, Christoph Fuhrer, hat gekündigt und wechselt per 1. September ins Seniorenheim Bad Säntisblick. Er tritt dort Pflegeleitungsarbeiten an. Im Hinblick auf die Pensionierung von Heimleiter Walter Harzenetter wird er bis 2019 schrittweise dessen Aufgaben übernehmen. Harzenetter selbst will seine Erfahrung und sein Fachwissen im Aufbau und Betrieb des neuen Alters- und Pflegezentrums in Stein einbringen.

Das Altersheim Büel wird bis zum Bezug des neuen Heims weiterhin als Gemeindealters-



Das neue Alters- und Pflegeheim soll auf das Grundstück hinter der kleinen Baumgruppe in der Bildmitte zu stehen kommen. Bild: ker

heim geführt, an den aktuellen Strukturen soll sich nichts ändern. Die Gemeinde will gemäss Mitteilung die Bewohner und das Personal des Gemeindealtersheims Büel weiterhin beibehalten, und die Fortimo AG wird diese beim Umzug in den Neubau übernehmen.

Christoph Fuhrer führt das Altersheim Büel weiterhin als Heimleiter in einem 30-Prozent-Pensum. Im Gegenzug stellt das «Bad Säntisblick» der Gemeinde Stein Andrea Manser für die Pflegedienstleitung im Altersheim Büel zur Verfügung. Sie wird die 60-Prozent-Stelle mindestens bis zum Bezug des neuen Alters- und Pflegeheims besetzen. Die Leistungen von Christoph Fuhrer

und Andrea Manser werde die Gemeinde Stein vom Seniorenheim Bad Säntisblick einkaufen, wie es in der Mitteilung weiter

«Nur wenn das Land einen fairen Preis hat, können wir das Heim wirtschaftlich betreiben.»

Philipp Bienz
Geschäftsleiter Fortimo AG

er heisst. «Der Gemeinderat ist überzeugt, mit diesem Vorgehen den Betrieb im Gemeindealtersheim Büel bis zum Umzug ohne Einschränkungen sicherzustellen

und einen unmittelbaren Übergang ins neue Alters- und Pflegeheim zu gewährleisten.»

Heim und Wohnungen

Die vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe «Wohnen und Pflege im Alter» hat sich die letzten Jahre mit der Nachfolgelösung des Altersheims Büel auseinandergesetzt und den Fokus auf einen Neubau eines Alters- und Pflegeheims einschliesslich Alterswohnungen gelegt. Nachdem ein Konzept für Wohngruppen und Pflege mit 32 Plätzen ausgearbeitet wurde, beauftragte das Kantonale Departement Gesundheit und Soziales mittels positiven Vorbescheids diese Planung.

Die Gemeinde Stein plant nun, mit der Fortimo AG beziehungsweise mit Walter Harzenetter, die weitere Planung voranzutreiben und in enger Zusammenarbeit einen Quartierplan sowie einen Gestaltungsplan zu erlassen. Mit dem Erlass dieser beiden Instrumente werden Richtlinien auf dem zu überbauenden Gebiet festgelegt. Anschliessend folgt eine Volksabstimmung über die Aufzoning im Paradiesli von der aktuellen Zone WG2 in neu WG3.

Die Bevölkerung soll anlässlich einer Orientierungsversammlung zu gegebener Zeit im Detail über den Stand und das weitere Vorgehen informiert werden.

Aus dem Hotel ein Altersheim machen

Nach Bekanntwerden der Schliessung des Hotels Walzenhausen machen zwei Vorschläge die Runde. Demnach wird über einen möglichen Umzug des Altersheims Almendensberg gesprochen. Ein weiterer Gedanke betrifft die Gemeindeverwaltung.

ROGER FUCHS

WALZENHAUSEN. Das Alterswohnheim Almendensberg in Walzenhausen gehört mit seiner Infrastruktur nicht mehr zu den neuesten Gebäuden. Ausserdem sei das auf der Strecke von Rheineck nach Walzenhausen zu findende Heim nicht gerade zentral gelegen, ist regelmässig in Walzenhausen zu hören. Angesichts dieser Ausgangslage und aufgrund der per Ende August angekündigten Schliessung des Hotels Walzenhausen macht wie schon einmal in früheren Jahren das Gerücht die Runde, dass dies doch eine Umzugsoption für die Altersinstitution wäre.

Heimleiter stünde dahinter

Heimleiter Dieter Geuter zeigt sich auf Anfrage nicht überrascht. Er habe Kenntnis von entsprechenden Aussagen. Es gebe in der Bevölkerung tatsächlich Menschen, die das Hotelgebäude angesichts der zentralen Lage als optimale Lösung für die Zukunft des Altersheims sähen. Auch Geuter findet persönlich die Idee nicht abwegig. Letztlich liege die Strategie jedoch in den Händen des Ge-

meinderates und dieser müsste die entsprechenden Gespräche führen. «Entscheidet sich der Gemeinderat für einen Umzug ins Hotel, würde ich sicher dahinterstehen», sagt Dieter Geuter.

Völlig unproblematisch dürfte ein solcher Umzug aber nicht sein. Dieter Geuter kennt das Hotelgebäude wie kein zweiter,

schliesslich hat er selbst dort 13 Jahre lang als Küchenchef gearbeitet. Demnach wisse er um die Problematik der Bausubstanz und um die Tatsache, dass man das Gebäude nicht einfach eins zu eins als Altersheim weiterführen könne. Folglich müsste in einem ersten Schritt einmal geklärt werden, wie hoch der Sanierungsbedarf ist und wie viel

Geld in die Umstrukturierung zu investieren wäre.

Gemeindeverwaltung zügel

Ein zweiter hörbarer Gedanke in Walzenhausen betrifft die Gemeindeverwaltung. Das Sanierungsprojekt des Gemeindehauses wurde, wie es Anfang Juli in einer Mitteilung hiess, gestoppt. So kursiert der Vorschlag eines

allfälligen Mehrzweckgebäudes mit integrierter Verwaltung anstelle des Hotels. «Das höre ich zum ersten Mal», sagt Gemeinde-Vizepräsident Roger Rüesch. Ein Umzug des Alterswohnheims sei hingegen vor zwei, drei Jahren tatsächlich schon einmal Thema gewesen. Bei einem Augenschein vor Ort habe man aber festgestellt, dass zu viel investiert werden müsste. Dennoch schliesst Rüesch nicht aus, dass im Gemeinderat die Diskussion erneut aufkommen könnte. Persönlich und spontan meint er, dass ein Mix aus Alterswohnheim und Alterswohnungen anstelle des Hotels verfolgenwert wäre. «Die Lage für Alterswohnungen wäre sensationell.»



Es gibt Walzenhäuser, die sich einen Umzug des örtlichen Alterswohnheims ins Hotel Walzenhausen wünschen. Bild: pd/csl



Dieter Geuter
Heimleiter Almendensberg und ehemaliger Chefkoch des Hotels. Bild: pd